





## Seitenblick

# Natur und Bewegung

Im Gespräch: Isabel Warner und Maren Asmussen

Mit Kunst kann etwas hervorgehoben werden. Sie bietet besondere Möglichkeiten, in Interaktion mit der Umgebung zu treten. Die Künstlerin Isabel Warner stellt etwas heraus, indem sie anderes wegkratzt. Die Nachbearbeitung von Fotografien ist ein Projekt unter vielen dieser Künstlerin, die auch Kunstprojekte mit Menschen mit Handicap durchführt.

**Asmussen:** *Mich haben deine Bilder mit dem Laub, der Natur und den Menschen in der Beziehung zu dieser sehr inspiriert. Was empfindest du bei diesen Bildern?*

**Warner:** Die Laubbilder habe ich bewusst ganz zum Schluss gekratzt. Bei denen ist mir die sinnliche Komponente sehr intensiv vorgekommen. Es ging mir um die Herausarbeitung der Bewegung. Auch der Ausdruck der Personen lag mir am Herzen.

**Asmussen:** *Was meinst du mit dem Sinnlichen?*

**Warner:** Ich hatte das Gefühl, mit diesen Bildern wird ein in sich ruhendes, endloses Vertrauen oder auch Wärme transportiert. Es bringt ein einfaches Einswerden mit der Umgebung, ein völliges Aufgehen, in der die restliche Umgebung keine Rolle spielt, zum Ausdruck.

**Asmussen:** *Ja, das kann ich nachvollziehen, das hast du deutlich herausgestellt in diesen Werken.*

*Du veränderst diese Bilder durch eine Kratztechnik. Was ist das für ein Prozess?*

**Warner:** Ich fange mal beim Ursprung an. Das Kratzen ist anfänglich im Rahmen eines Projekts entstanden, das ich mit meinen KollegInnen aus dem Research Centre for Shared Incompetence ins Leben gerufen hatte. Es ging um das Thema «Was ist ein Körper, was ist eine Person?». Wir forschten auf der Apalliker Care Unit (ACU), einer Wachkoma-station in Wien. In diesem Prozess erzeugten wir





**Isabel Warner** ist Künstlerin. Sie lebt in Wien und führt Kunstprojekte mit Menschen mit Behinderung durch.

viel Fotomaterial und zum ersten Mal bearbeitete ich Bilder mit dieser Kratzmethode. Bei diesen Fotografien habe ich es lediglich wegen der Anonymisierung gemacht. Dabei ging es mir allerdings schon um einen würdevollen, ja liebevollen Prozess mit der Persönlichkeit. Dann kam ich in den Dialog mit dem Kinaesthetics-Trainer Peter Webert. Bei seinen Bildern wurde mir schnell klar, dass es nicht um Anonymisierung, sondern um Bewegung geht.

**Asmussen:** Du verweist auf den liebevollen Umgang mit der Persönlichkeit im Prozess des Kratzens. Aber dabei entsteht zusätzlich auch etwas ...

**Warner:** Ja, das stimmt. Vor allem hat es etwas mit ungeheurer Präzision zu tun. Peter sagte am Anfang zu mir, ich solle auf einer DIN-A4-Seite vier verschiedene Motive machen. Das ist gar nicht so einfach, ein Strich zu viel oder in die falsche Richtung, und der Fluss ist weg, es ist vorbei und ich kann von vorne anfangen. Wir haben uns dann geeinigt, dass ich alle Motive als Einzelmotive nehme, auch wenn sie einer Serie angehören.

**Asmussen:** Jetzt kratzt du den Bewegungsfluss. Was tust du genau?

**Warner:** Eigentlich kratze ich den vorhandenen Bewegungsfluss und tatsächlich auch den nicht vorhandenen. Der ist auch sichtbar. Bei vielen Bildern habe ich die ganze Umgebung weggekratzt, weil sich dadurch die Bewegung, die Physis und die Befindlichkeit der jeweiligen Person noch viel

eindeutiger ergibt, als wenn sich rundherum noch eine Matte oder ein Ball befinden.

**Asmussen:** Ich finde diese Herausstellung sehr interessant. Du hast etwas weggekratzt, und dadurch kommt anderes in den Vordergrund.

**Warner:** Die Bilder, die Motive fangen an, mit einem zu reden.

**Asmussen:** Für mich wird dieses Miteinander von Mensch und Natur dadurch deutlich.

**Warner:** Ja genau! Es ist eine emotionale Ebene. Bei dem Baummotiv sieht man beispielsweise eine Einheit. Es ist alles gleich wichtig und fließt ineinander über.

**Asmussen:** Besonders interessant finde ich auch das Laubsammeln und -fallenlassen. Was waren deine Gedanken beim Kratzen dazu?

**Warner:** Eigentlich wollte ich die Bilder erst gar nicht bearbeiten, weil sie mir zu lieblich erschienen. Dann aber dachte ich mir: Wenn ich die Pflanze genauso wichtig nehme wie die Person und die ablenkenden Hintergründe wegnehme, so dass alles noch deutlicher wird, dann wird die Pflanze zum Individuum. Es war eine große Herausforderung und ich brauchte auch mehrere Anläufe dafür.

**Asmussen:** So sind die Blätter in den Vordergrund geraten?

**Warner:** Die Blätter waren nicht mehr nur Hintergrund. Ich nahm der Situation mit dem nun fokussierten Motiv das Kitschige. Ich brachte die Kraft von beidem, also dem Individuum «Blatt» und dem Individuum «Mensch», in den Vordergrund. Ohne Schatten und ohne den grünen Hintergrund. Dadurch konnte ich die Beziehung zwischen den beiden herausstellen.

**Asmussen:** Bei deinen Bildern werden durch die Kratztechnik also die Beziehungen zwischen zwei Menschen oder zwischen Mensch und Natur akzentuiert ...

**Warner:** Die Laubfotografien eigneten sich hinsichtlich ihres Motivs deshalb gut für diese Arbeit, weil die abgelichtete Person diesen Zugang auf den Bildern schon so ausstrahlt. Es gibt wenige Motive, bei denen das so gut funktioniert. Doch hier ist eine in sich gekehrte, sehr sinnliche, offene Person mit Befindlichkeiten dargestellt.

**Asmussen:** Das Kratzen ist aus dem Akt der Anonymisierung entstanden und nun ist es ein Prozess, mit





dem beispielsweise auch Bewegung herausgestellt wird. Wie liest du diese Bewegung in deinen Bildern?

**Warner:** Das ist schwierig zu erklären. Ich druckte erst mal die ganzen Serien aus und studierte dann intensiv die Gestik der Körper und ihre Gesichtsmimik, so dass ich diese fast körperlich spüren konnte. Ich merkte, ob es fließt oder mich zurückwirft. Es war unheimlich spannend. Ich habe auch das Glück, dass ich einen Kinaesthetics-Grund- und einen -Aufbaukurs machen durfte, wodurch ich diese Bewegungsmomente körperlich ein bisschen besser nachvollziehen kann. Bei dieser Fotoserie, vor allem wenn der Hintergrund weggekratzt ist, werden diese noch viel eindrücklicher. Es kann fast wehtun.

**Asmussen:** Das finde ich interessant, wenn du sagst, dass es fast wehtun kann ...

**Warner:** Es ist in einer Serie, bei der man die Spannung der Körper direkt sehen und fühlen kann. Ein junger Mann macht Versuche, sich auf die Seite

zu drehen. Eine Frau begleitet ihn dabei. Zuerst klappt es noch nicht, bis die gemeinsame Interaktion dann endlich doch funktioniert. Das spürt man durch die Kratzerei noch mehr.

**Asmussen:** Du gehst also so sehr in das Bild hinein, dass du die Anspannung spüren kannst. Ich schau mir jetzt diese Dreh- beziehungsweise Rollbilder an und frage naiv: Warum ist die Umgebung weg?

**Warner:** Das entstand aus dem Prozess heraus und hat auch wieder viel mit der Lieblichkeit des einen Motivs zu tun, mit den Blättern in der Hand. Dahinter befand sich ein Blätterteppich und der hat das Bild zu stark beeinflusst. Deshalb fing ich an, verschiedene Versionen zu kratzen, indem ich Unterschiedliches wegkratzte. Ich wollte einfach, dass beide – Mensch und Blatt – gleichberechtigt sind, dass das Verhältnis passt.





**Bewegungsmomente nachvollziehen.**  
Die Künstlerin Isabel Warner kratzt wie in dieser Serie die Umgebung weg, so dass sie im Prozess des Kratzens die Bewegung erspüren kann.



**Asmussen:** *Wie kommst du als Künstlerin zu Projekten, in denen du dich mit so spezifischen Situationen des Lebens befassen kannst?*

**Warner:** Wir interessierten uns als Research Centre for Shared Incompetence für Projekte, die in der Gesellschaft eine Relevanz haben. Dazu gehört zum Beispiel die Gentechnik, und wir wollten immer ein Projekt zum Thema Pflege machen. Wir haben uns dafür eine Wachkomastation ausgesucht, auf der sich PatientInnen befinden, die nicht für sich selbst entscheiden können, sondern eine BetreuerIn/SachwalterIn zusammen mit den Angehörigen (wenn vorhanden) zum Wohle der PatientIn Entscheidungen fällen muss.

**Asmussen:** *Hat dieses Projekt dein Leben beeinflusst?*

**Warner:** Ja, sehr.

**Asmussen:** *Wie bist du zu Peter Webert und Kinaesthetics gekommen?*

**Warner:** Peter war auf einer Wachkomatagung in Wien und dort kamen wir ins Gespräch. Seitdem machen wir immer wieder verschiedene Projekte, in denen wir uns mit dem Aspekt des Kennenlernens, der Achtsamkeit, des gemeinsamen Suchens nach dem anderen, dem Unbekannten beschäftigen. Die Verbindung von Kunst und Kinaesthetics ermöglicht häufig das Entdecken ganz neuer Möglichkeiten. Ich freue mich immer sehr, zu Regens Wagner nach Absberg zu kommen.

**Asmussen:** *Was war euer letztes gemeinsames Projekt?*

**Warner:** Wir machten ein Tagebuch über die Ausstellung «Topografie des Möglichen. Was ist ein Körper? Was ist eine Person?». In einem Workshop arbeiteten wir mit Zeichnungen zum Thema Pflege (und Wachkoma) mit den BewohnerInnen von Regens Wagner Absberg. Wir sprachen über uns selber und unsere Körperwahrnehmungen und versuchten, diesen in der eigenen Bewegung nachzuspüren und sie festzuhalten. Das war sehr intensiv. Und nun wird das ganze sogar wiederbelebt, da sich jemand mit diesem Tagebuch im Rahmen seiner Masterarbeit beschäftigen möchte. Auch bei diesem Projekt haben wir die Kratztechnik angewendet. Wir kratzten auf unseren eigenen Bildern Stellen heraus, solche, mit denen wir zum Beispiel nicht zufrieden waren, bis es für jeden einzelnen passte.

Dieses Tagebuch und weitere gemeinsame Projekte sind auf [izi.TRAVEL](https://www.izi.travel) auch online einsehbar.

**Asmussen:** *Das ist ein interessanter Erfahrungsprozess. Abschließend möchte ich dich noch fragen: Was ist dir wichtig im Leben?*

**Warner:** Wertschätzung, Vertrauen und ein gutes soziales Umfeld!

**Asmussen:** *Herzlichen Dank für diesen sinnlichen Einblick.* ●



## Weiterführende Informationen

Isabel Warner studierte Malerei in Stuttgart, Wien und Berlin. Sie realisierte diverse Ausstellungen und experimentierte mit unterschiedlichen Materialien sowie deren Verletzlichkeit. Während der letzten 15 Jahre beschäftigte sie sich mit wissenschaftlichen Visualisierungen und der Frage, wie diese ihre eigenen Arbeiten beeinflussen. Sie ist Mitglied der interdisziplinären Forschungsgruppe Shared Inc. (Research Centre for Shared Incompetence), die sich intensiv mit dem Verhältnis zwischen den Wissenschaften, der Gesellschaft und den Künsten auseinandersetzt. 2014 präsentierte Regens Wagner Absberg das viel diskutierte Shared Inc.-Kunstprojekt «Topografie des Möglichen. Was ist ein Körper? Was ist eine Person?», das sich künstlerisch mit dem Pflegealltag schwerstkranker beziehungsweise schwerstverletzter Menschen auseinandersetzte. Seitdem besteht eine enge Zusammenarbeit der Künstlerin mit Regens Wagner Absberg und den dort lebenden Workshop-TeilnehmerInnen. Ein Teil der Workshop-Ergebnisse war in der Kunstsommer-Ausstellung 2015 unter dem Titel «Demokratie, jetzt!» zu sehen, die den Inklusionsgedanken in den Fokus stellte. Warner betont, dass die «gemeinsame Projektarbeit auf Augenhöhe» nicht nur künstlerisch, sondern auch persönlich inspirierend sei (vgl. Ausstellungstexte 2014 und 2017 des Kunstbesetzten Hauses, Gunzenhausen, Zentrum Regens Wagner Absberg).

### Links:



> **izi.TRAVEL. The Storytelling Platform:** Museum Kunstbesetztes Haus. URL: <https://bit.ly/2NNa8dk>  
Siehe QR-Code



> **Shared Inc.:** Research Centre for Shared Incompetence. The Working Group Xperiment! URL: [www.sharedinc.net](http://www.sharedinc.net)

# LQ



**kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität**

In der Zeitschrift LQ können die LeserInnen am Knowhow teilhaben, das Kinaesthetics-AnwenderInnen und Kinaesthetics-TrainerInnen in zahllosen Projekten und im Praxisalltag gesammelt haben. Ergebnisse aus der Forschung und Entwicklung werden hier in verständlicher Art und Weise zugänglich gemacht. Es wird zusammengeführt. Es wird auseinander dividiert. Unterschiede werden deutlich gemacht. Neu entdeckte Sachverhalte werden dargestellt und beleuchtet. Fragen werden gestellt. Geschichten werden erzählt.

Die LQ leistet einen Beitrag zum gemeinsamen Lernen.

Bestellen Sie die Zeitschrift LQ online unter [www.verlag-lq.com](http://www.verlag-lq.com) oder per Post

verlag lebensqualität  
nordring 20  
ch-8854 siebnen

info@verlag-lq.com  
[www.verlag-lq.com](http://www.verlag-lq.com)  
+41 55 450 25 10



4 Ausgaben / Jahr (CHF 70 / € 44)



## Bestellung Abonnement LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität

Ich schenke lebensqualität

- mir selbst
- einer anderen Person

Meine Adresse:

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_

Geschenkabonnement für:

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

eMail \_\_\_\_\_